Kunstnotizen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **44 (1957)**

Heft 2: **Technisches Bauen in der Landschaft**

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Nutzungsbedingungen

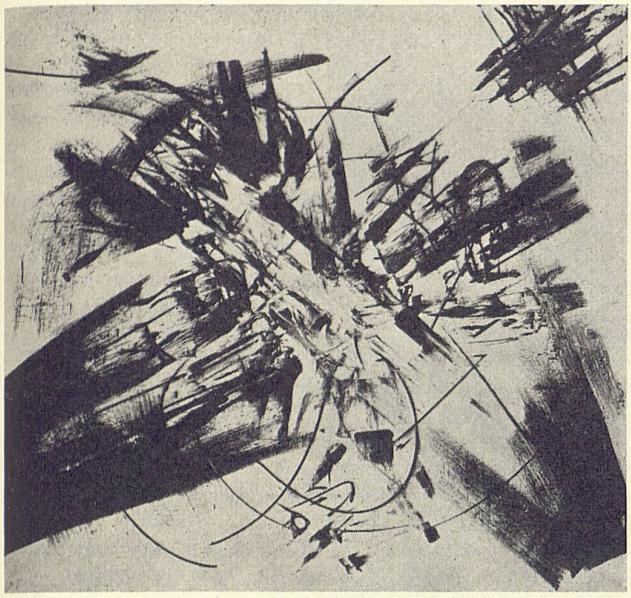
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Judit Reigl, Peinture, 1955. Galerie Kléber, Paris
Photo: Marc Vaux, Paris

Kunstkritiker Gindertael, Herta Wescher, Michel Ragon, Alvard und Restany (sie geben zusammen mit Arnaud die unabhängige Kunstzeitschrift «Cimaise» heraus) belebt wird, gab eine Gruppenausstellung, «*Pentagone*» genannt, in der jeder der fünf Spitzenkritiker seine fünf Vorzugsmaler präsentierte.

Die Librairie La Hune hat in der letzten Zeit eine sehr rege Tätigkeit entwickelt. Auf eine Ausstellung *Johny Friedlaender* (die sechste Ausstellung dieses Radierers in der Galerie) folgte eine Ausstellung «*Empreintes de Picasso*». Es sind das Teller oder tellerförmige Gegenstände, deren Hohlform aus Gips von Picasso mit dem Gravierstichel überarbeitet wurde; Madoura nahm davon Abdrücke aus Ton (empreintes oder estampages genannt) und verwandelte sie dann in einer raffinierten Brenntechnik zu hellen, fast weißen, unglasierten Keramikgegenständen.

Zur Gruppe, die sich in der Galerie Rive Droite um Michel Tapié schart, zählt auch der Bildhauer *Brown*. Eine Plastik aus synthetischer Materie, die gleich einem Relief an die Wand gehängt wurde, gehörte zum besten, was in der Gruppenausstellung der Galerie zu sehen war.

Weitere Ausstellungen waren Bilder des Brasilianers *Bandeira* bei Eduard Loeb, neue Arbeiten von *Proweller* bei Colette Allendy, Zeichnungen des Bildhauers *Shamai Haber* in der Galerie de Beaune, die Plastiken des Italieners *Crippa* in der Galerie du Dragon, neue Arbeiten von *Saby* in derselben Galerie, *Mortensen* und *Vasarély* bei Denise René, *Charles-Adolphe Bischoff* in der Galerie du Haut Pavé, *Léopold Levy* bei Dina Verny, *Claude Domec* mit seinen «Nouvelles Géogonies» surrealistischer Tendenz in der Galerie Fürstemberg, und schließlich bei René Drouin in der rue Visconti die bemerkenswerten Hochreliefs von *Pierre Bettencourt,* die sich als die neueste Neuigkeit geltend machen.

Der neue schweizerische Gesandte in Paris, Minister Micheli, hat es ermöglicht, daß die jährliche Weihnachtsausstellung der *Sektion Paris der GSMBA* nicht nur gerade nach Konsulatsschluß ihre Arbeiten in der schweizerischen Legation schnell präsentieren konnten, sondern daß nun eine eigentliche permanente Ausstellung einem weiteren Publikum das Schaffen der Schweizer Künstler in Paris vermittelt. Allerdings war vorderhand auch dieses Jahresende die Ausstellung vor allem eine Angelegenheit der Schweizerkolonie in Paris, doch sollte durch einen nächsten offiziellen Schritt einmal das Beste dieser Gruppe in einer Pariser Galerie gezeigt werden. Die ausstellenden Künstler waren Dubuis, Flury, Hartmann, Ingold, Leuba, Pandel, Robert, Viollier, Wehrlin, Fasani, Zumstein, Beretta, Martig, Vaudou, Wurtemberger, M^me^ Bidard, Meistre, Vermot, M^lle^ Schupbach, Naly, M^me^ de Morsier, Conde, Heng, Poncet, Sandoz, Suter, Vuerchoz. Man vermißt in dieser Schweizergruppe wertvolle Schweizer Künstler, die in Paris tätig sind, wie zum Beispiel Vuillamy, Moser, Alberto Giacometti und Robert Müller. Von letzterem ist an der Avenue Georges V in der Nähe der Champs Elysées ein äußerst geglückter moderner Springbrunnen für das Empfangsgebäude eines französischen Badekurortes zu sehen. Müller hat hier ein absolutes Zusammenklingen von Architektur und Plastik im heutigen Sinne erreicht.

F. Stahly

Kunstnotizen

Moderne englische Kirchenfenster und farbige Graphiken

In den letzten Jahren läßt sich auch in London eine Renaissance älterer Kunsttechniken beobachten, die darauf hinzielt, dem Künstler wieder seinen ihm zugehörigen Platz innerhalb der Gesellschaft und ihrer Arbeitsteilung zuzusichern. Der moderne Künstler, so wird hier argumentiert, soll Werke hervorbringen, für die ein Bedürfnis besteht, wie Freskenmalerei, Bühnendekorationen, gemalte Glasfenster, Gobelins, Mosaikarbeiten. Braque, Rouault, Lurçat, Severini, Léger sind mit dieser Entwicklung auf dem Kontinent eng verbunden. In England haben insbesondere Henry Moore, Graham Sutherland, John Piper, Ben Nicholson und Ivon Hitchens Aufträge für die Dekoration öffentlicher Bauten sowie Bühnenarbeiten erhalten. Für die hohen Fenster des neuen Kathedralenbaus in Coventry – Graham Sutherland hat für den Altar der Kirche einen großen gewirkten Wandteppich entworfen – sah sich der Architekt Basil Spencer nach jungen, verdienstvollen Künstlern einer avantgardistischen Formrichtung um, eine für England neue und sehr begrüßenswerte Entwicklung. Die stilistische Durchführung dieser Fenster ist abstrakt und halbabstrakt. Die mit der Arbeit beauftragten Künstler waren Lawrence Lee, Geoffrey Clarke und Keith New. Alle drei stehen in enger Verbindung zu jener Abteilung für Glasmalerei des Royal College of Art, die vorerst unter der Leitung von Martin Travers und kürzlich von Lawrence Lee nicht nur auf der von William Morris begründeten Tradition bauen, sondern, indem sie der jungen Intuition besonders von Clarke und New freien Spielraum ließen, den Weg zu sinnvollen Experimenten und einer völligen Neuorientierung auf dem Gebiete dieser edlen Kunst eröffnet haben. Das Ergebnis ist äußerst überzeugend. Die sechs von zehn im Victoria and Albert Museum ausgestellten Fenster machten auf das Publikum einen tiefen Eindruck. Endlich wieder war hier Kunst, als im Mittelpunkt des geistigen Strebens eines Volkes stehend, ernsthaft anerkannt.

Im Vorwort zu einem Katalog moderner englischer Farbgraphik schrieb Philip James, der Direktor des Arts Council, wie folgt: «Es ist erfreulich zu wissen, daß eine große Anzahl bekannter Maler und auch ein Bildhauer sich zu der New Edition Gruppe zusammengeschlossen haben... Dieses Unternehmen stellt einen ernsthaften Versuch dar, das Niveau für die Herstellung von farbiger Graphik zu erhöhen und dieser Kunst in England jene großen Sympathien zu sichern, die sie schon lange verdient hat. Auf dem Kontinent, besonders in Frankreich, erfreut sich die Graphik besonderer Aufmerksamkeit. In Frankreich waren alle großen Maler oder Bildhauer unseres Jahrhunderts hervorragende Graphiker, deren graphische Werke ein wichtiges Nebenprodukt ihrer Kunst bildeten.» Dieser Gruppe gehören die Künstler Ardizzone, Edward Bawden, Bernard Cheese, Geoffrey Clarke, Edwin la Dell, Merlyn Evans, Alistaire Grant, Anthony Groß, S. W. Hayter, Middleditch, John Piper, Ceri Richards, Michael Rothenstein und Julian Trevelyan an.

J. P. H.